

Gewalt gegen Lehrkräfte

Ergebnisse einer repräsentativen
Lehrerbefragung

Auswertung Baden-Württemberg

8. November 2016
q6522/33320 Le, Ma

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen	3
2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	6
2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“	6
2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	7
3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule	11
3.1 Psychische Gewalt an der Schule	11
3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule	11
3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt	12
3.2 Mobbing über das Internet	18
3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet	18
3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule	19
3.3 Physische Gewalt an der Schule	20
3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule	20
3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten	21
4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen	22

Vorbemerkung

Im Auftrag des VBE Verband Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung von Lehrern^{*)} zum Thema Gewalt an Schulen durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurde neben generellen Einschätzungen zum Stellenwert des Themas ermittelt, wie verbreitet Formen von psychischer oder körperlicher Gewalt an Schulen in Deutschland tatsächlich sind und wie seitens der Schulen und der Lehrkräfte mit diesen Fällen umgegangen wird. Darüber hinaus wurden die Lehrkräfte auch zur Bedeutung und Umsetzung verschiedener Präventionsmaßnahmen gefragt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit insgesamt 1.951 Lehrer (darunter 500 in Baden-Württemberg) an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 19. September bis zum 25. Oktober 2016 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Lehrer an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

*) Im vorliegenden Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Nach ihrer allgemeinen Einschätzung zur Entwicklung von Gewalt an Schulen in Deutschland gefragt, gehen 59 Prozent der befragten Lehrer bundesweit und 58 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg davon aus, dass Gewalt an Schulen in den letzten fünf Jahren zugenommen hat, lediglich 4 Prozent glauben, dass Gewalt an Schulen eher abgenommen hat.

36 Prozent der Lehrer bundesweit und 37 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg sehen diesbezüglich keine größeren Veränderungen.

▪ Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Unabhängig von der konkreten Situation an ihrer Schule schätzen, dass Gewalt an Schulen, egal ob körperliche Gewalt, psychische Gewalt bzw. Formen des Mobbing, in den letzten fünf Jahren

	zugenommen hat %	abgenommen hat %	sich in Quantität *) nicht verändert hat %
insgesamt	59	4	36
Baden-Württemberg	58	4	37

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

44 Prozent aller befragten Lehrer geben an, dass es an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf gibt, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist. Etwas weniger häufig wird das von den Lehrern aus Baden-Württemberg gesagt (39 %).

- Festgelegtes Vorgehen im Falle der Gewalt gegen Lehrkräfte?

	Es gibt an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist %
insgesamt	44
Baden-Württemberg	39

70 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet bzw. 77 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg geben an, dass es an ihrer Schule zwei verschiedene Alarmsignale für das Verlassen des Schulgebäudes bei einem Feuer und das Verbleiben im Gebäude bei einem Amoklauf gibt.

- **Verschiedene Alarmsignale an der Schule?**

Es gibt an der Schule zwei verschiedene Alarmsignale – eines, um bei Feuer das Gebäude zu verlassen und eines, das z. B. bei einem Amoklauf vor dem Verlassen des Gebäudes warnt

	ja %	nein, es gibt nur ein Alarmsignal %
insgesamt	70	27
Baden-Württemberg	77	20

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“

42 Prozent der befragten Lehrer bundesweit bzw. 36 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg sind der Auffassung, dass es mehr Fortbildungen für Lehrer zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ geben sollte.

Mehr als die Hälfte hält dies dagegen nicht für erforderlich.

- Fortbildungen zum Umgang mit Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“?

	Es sollte mehr Fortbildungen für Lehrer geben zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ %
insgesamt	42
Baden-Württemberg	36

2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

Nur eine Minderheit der befragten Lehrkräfte bundesweit (28 %) und in Baden-Württemberg (23 %) glaubt, dass an Schulen in Deutschland weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen wird.

57 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 59 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg meinen hingegen, dass dies eher ein Tabu-Thema ist.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

An Schulen in Deutschland wird weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen

	ja %	nein, das ist eher ein Tabu-Thema %
insgesamt	28	57
Baden-Württemberg	23	59

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

32 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 34 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg finden, dass sich die Schulverwaltung in ihrer Stadt oder Gemeinde des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend annimmt.

45 bzw. 39 Prozent meinen, dass sich die Schulverwaltung mehr engagieren müsste.

23 Prozent der Lehrer bundesweit und 27 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg trauen sich in dieser Frage kein Urteil zu.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ an der eigenen Schule

Die Schulverwaltung in ihrer Stadt bzw. Gemeinde nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an

	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	32	45	23
Baden-Württemberg	34	39	27

Dass die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland sich ausreichend mit dem Thema beschäftigen, glauben bundesweit 22 Prozent der Lehrer und 25 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg.

58 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet bzw. 50 Prozent der Lehrkräfte in Baden-Württemberg finden, dass sich die Politik hier mehr engagieren müsste.

Auch in dieser Frage trauen sich 20 Prozent bzw. 25 Prozent kein Urteil zu.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Landesregierung und das Schulministerium

Die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an

	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	22	58	20
Baden-Württemberg	25	50	25

Deutlich anders fällt die Bewertung im Hinblick auf die eigene Schulleitung aus.

72 Prozent der Befragten Lehrer bundesweit finden, dass die Leitung an ihrer Schule sich des Themas ausreichend annimmt, nur 18 Prozent erwarten diesbezüglich ein stärkeres Engagement ihrer Schulleitung.

In Baden-Württemberg sind es im Vergleich zum Bundesgebiet etwas weniger Lehrer, die sagen, dass die Schulleitung an ihrer Schule sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend annimmt (65 %).

19 Prozent der baden-württembergischen Lehrer sagen, die Schulleitung müsste sich mehr engagieren, 16 Prozent trauen sich kein Urteil zu.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Schulleitung

	Die Schulleitung an ihrer Schule nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an		
	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	72	18	10
Baden-Württemberg	65	19	16

3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule

3.1 Psychische Gewalt an der Schule

3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule

55 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet bzw. 53 Prozent der Lehrkräfte in Baden-Württemberg geben an, dass ihnen aus den letzten fünf Jahren Fälle an ihrer Schule bekannt sind, in denen Lehrkräfte in irgendeiner Form psychischer Gewalt ausgesetzt waren.

23 Prozent der Lehrer bundesweit und 21 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen oder Belästigungen waren.

- Fälle psychischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen, Belästigungen %
insgesamt	55	23
Baden-Württemberg	53	21

3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt

Diejenigen Lehrkräfte, die bereits selbst mit psychischer Gewalt an ihrer Schule konfrontiert waren, wurden im Anschluss eingehender zu ihren genauen Erfahrungen befragt.

Im Hinblick auf die Häufigkeit geben 45 Prozent der persönlich betroffenen Lehrer bundesweit und 48 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg an, dass es sich bei Angriffen psychischer Art um Einzelfälle gehandelt hat. Bei mehr als der Hälfte der Lehrer bundesweit sind solche Fälle mehrfach vorgekommen.

Sowohl bei Lehrern bundesweit als auch bei Lehrern in Baden-Württemberg waren Urheber solcher Angriffe in erster Linie Schüler (63 % bzw. 54 %) und Eltern (53 % bzw. 52 %), kaum jedoch Lehrerkollegen bzw. andere Fachkräfte (14 % bzw. 15 %) oder Vorgesetzte (14 % bzw. 10 %).

Diese psychischen Angriffe äußerten sich in 91 Prozent der Fälle bei Lehrern bundesweit bzw. bei 88 Prozent der Fälle bei baden-württembergischen Lehrern verbal, deutlich seltener hingegen nonverbal, über Dritte oder schriftlich.

Die große Mehrheit der betroffenen Lehrer bundesweit (81 %) hat sich nach einem solchen psychischen Angriff durch die Kollegen ausreichend unterstützt gefühlt, 62 Prozent sagen dies von der Schulleitung.

Betroffene Lehrer in Baden-Württemberg geben weniger häufig an, dass sie sich durch Kollegen (65 %) oder durch die Schulleitung (52 %) ausreichend unterstützt gefühlt haben.

Außerhalb der Schule haben die Betroffenen nach einem solchen Vorfall vor allem Rat und Unterstützung bei ihrem Partner oder bei Freunden gesucht (68 % bzw. 67 %), einige auch bei Psychologen oder einer Interessenvertretung, z. B. einer Lehrgewerkschaft.

23 Prozent der betroffenen Lehrer bundesweit bzw. 21 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg haben sich an niemanden außerhalb der Schule gewandt.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt *)

	insge- samt <u>%</u>	Baden- Württemberg <u>%</u>
Es waren das Ziel psychischer Gewalt...**) <ul style="list-style-type: none"> - einmal - mehrfach, und zwar: <ul style="list-style-type: none"> - mehrmals im Monat - seltener 	45 12 41	48 10 39
Die psychischen Angriffe gingen aus: ***) <ul style="list-style-type: none"> - von Schülern - von Eltern - von Lehrerkollegen/anderen Fachkräften - von Vorgesetzten 	63 53 14 14	54 52 15 10
Die psychischen Angriffe waren: ***) <ul style="list-style-type: none"> - verbal - nonverbal - über Dritte - schriftlich 	91 25 16 13	88 19 19 13
Es wurden durch die Kollegen nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **) <ul style="list-style-type: none"> - ja - nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht 	81 15	65 29
Es wurden durch die Schulleitung nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **) <ul style="list-style-type: none"> - ja - nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht 	62 32	52 38
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei: ***) <ul style="list-style-type: none"> - Partner, Freunde - Psychologe - Interessenvertretung, z.B. Lehrgewerkschaft - Polizei - Anwalt - Krankenkasse - bei niemandem außerhalb der Schule 	68 14 13 4 3 2 23	67 19 8 0 0 0 21

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe waren

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

***) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die große Mehrheit der Lehrer sowohl im Bundesgebiet als auch in Baden-Württemberg, die schon einmal von einem Schüler beschimpft, gemobbt, beleidigt, belästigt oder bedroht wurde, hat dagegen auch etwas unternommen und den Vorfall gemeldet (86 % bzw. 89 %).

Nur in sehr wenigen Fällen (7 %) wurde im Bundesdurchschnitt gegen den betreffenden Schüler Anzeige erstattet. Von den betroffenen Lehrern in Baden-Württemberg wurde in keinem Fall Anzeige erstattet.

Die Gründe dafür sind nach Auskunft der Lehrer sehr vielfältig. 28 Prozent der baden-württembergischen Lehrer nennen als Grund, keine Anzeige erstattet zu haben, dass stattdessen schulinterne Maßnahmen ergriffen wurden, 24 Prozent geben an, dass der Schüler nicht strafmündig war, 20 Prozent begründen dies mit der Geringfügigkeit der Tat. Zweifel an den Erfolgsaussichten einer Anzeige (12 %), Alltäglichkeit der Tat (8 %), Rücksicht auf den Täter (8 %) sowie die Einsicht des Schülers (4 %) sind weitere vorgebrachte Gründe der Lehrer in Baden-Württemberg, warum auf eine Anzeige verzichtet wurde.

Auch die Maßnahmen, die gegen den betreffenden Schüler nach einem Angriff durch die Schule ergriffen wurden, sind vielfältig und reichen von der Einschaltung der Eltern (25 % bundesweit bzw. 32 % in Baden-Württemberg), einem Reflektieren der Tat durch den Schüler (23 % bzw. 24 %), einen dauerhaften Schulverweis (13 % bzw. 24 %) über der Einschaltung der Schulleitung (10 % bzw. 16 %) oder anderer Autoritäten (8 % bzw. 20 %) bis hin zu Nachsitzen oder Strafarbeiten, einer Klassenkonferenz, Ausschluss von Aktivitäten, Ordnungsmaßnahmen und sozialen Tätigkeiten.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Schüler *)**

	insge- samt <hr/> %	Baden- Württemberg <hr/> %
Als sie zuletzt von einem Schüler beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	86	89
- nein	14	11
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	7	0
- nein	93	100
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)		
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	24	28
- nicht strafmündiger Täter	14	24
- Geringfügigkeit der Tat	19	20
- Zweifel an Erfolgsaussichten	6	12
- aus Rücksicht auf Täter	9	8
- Alltäglichkeit der Tat	7	8
- Einsicht des Täters	10	4
- zu hoher Aufwand	4	4
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	9	0
- Anzeige als Lehrer nicht möglich	4	0
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Einschaltung der Eltern	25	32
- Reflektion der Tat	23	24
- dauerhafter Schulverweis	13	24
- Einschaltung anderer Autoritäten	8	20
- Einschaltung der Schulleitung	10	16
- Nachsitzen, Strafarbeiten	5	8
- Ordnungsmaßnahmen	17	4
- Klassenkonferenz	10	4
- Ausschluss von Aktivitäten	6	4
- soziale Tätigkeiten	4	4
- temporärer Schulverweis	12	0
- psychotherapeutische Maßnahmen	4	0

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Schülern waren

**) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern etwas unternommen haben

In Fällen, in denen psychische Gewalt gegen die Lehrkräfte von Eltern ausging, haben bundesweit 65 Prozent der betroffenen Lehrer und 74 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg etwas dagegen unternommen.

Anzeige gegen den Urheber wurde nur in 2 Prozent bzw. 4 Prozent der Fälle erstattet, wobei die Gründe für das Unterlassen einer Anzeige ähnlich motiviert sind wie im Falle der Schüler.

Die häufigsten Maßnahmen, die gegen die betreffenden Eltern ergriffen wurden, waren die Einschaltung der Schulleitung (31 % bundesweit bzw. 45 % in Baden-Württemberg) und ein direktes Gespräch mit den Urhebern (24 % bzw. 30 %). In einigen Fällen wurde auch ein Hausverbot ausgesprochen, das Kind ging von der Schule ab oder es wurde eine übergeordnete Behörde eingeschaltet.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Eltern *)**

	insge- samt <u>%</u>	Baden- Württemberg <u>%</u>
Als sie zuletzt von Eltern beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	65	74
- nein	35	26
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	2	4
- nein	98	96
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)		
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	21	37
- Zweifel an Erfolgsaussichten	11	21
- Einsicht des Täters	20	11
- Geringfügigkeit der Tat	14	11
- zu hoher Aufwand	10	5
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	8	5
- Alltäglichkeit der Tat	3	0
- Angst vor Konsequenzen	3	0
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Einschaltung der Schulleitung	31	45
- Gespräch mit den Tätern	24	30
- Hausverbot	11	5
- Schulabgang des Kindes	7	5
- Einschaltung des Schulamtes/der Bezirksregierung	6	5
- Androhungen von Konsequenzen	4	5

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Eltern waren

**) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern etwas unternommen haben

3.2 Mobbing über das Internet

3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Nach ihrer generellen Einschätzung zur Entwicklung von Cybermobbing gegen Lehrkräfte in Deutschland gefragt, gehen 77 Prozent der befragten Lehrer bundesweit und 78 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg davon aus, dass solche Fälle des Mobbings über das Internet gegen Lehrer in den letzten fünf Jahren eher zugenommen haben.

Lediglich 2 Prozent bzw. 3 Prozent glauben, dass solche Fälle eher abgenommen haben.

15 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 13 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg gehen von keiner wesentlichen Veränderung aus.

- Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Unabhängig von ihrer Schule glauben, dass Formen des Mobbings gegen Lehrkräfte über das Internet den letzten fünf Jahren eher

	zugenommen haben %	abgenommen haben %	sich in Quantität nicht verändert haben %	*)
insgesamt	77	2	15	
Baden-Württemberg	78	3	13	

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

Während 55 Prozent der befragten Lehrkräfte bundesweit bzw. 53 Prozent in Baden-Württemberg angeben, dass es an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle direkter psychischer Gewalt gab, berichten mit 29 Prozent deutlich weniger Lehrer bundesweit als auch in Baden-Württemberg von Fällen des Mobbings über das Internet.

Lediglich 2 Prozent bzw. 1 Prozent waren selbst an ihrer Schule schon einmal das Ziel von Cybermobbing.

- Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte über das Internet diffamiert, belästigt, bedroht oder genötigt wurden	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Mobbing über das Internet
	%	%
insgesamt	29	2
Baden-Württemberg	29	1

3.3 Physische Gewalt an der Schule

3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule

21 Prozent aller befragten Lehrer bundesweit geben an, dass es in den letzten fünf Jahren Fälle körperlicher Gewalt gegen Lehrkräfte an ihrer Schule gab. In Baden-Württemberg sind es mit 13 Prozent deutlich weniger.

6 Prozent der Lehrer bundesweit und 4 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal körperlich angegriffen wurden.

- Fälle physischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte körperlich angegriffen wurden	Es wurden selbst an der Schule schon einmal körperlich angegriffen
	%	%
insgesamt	21	6
Baden-Württemberg	13	4

3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten

Die folgende Tabelle zeigt noch einmal die Fälle und eigenen Erfahrungen der Lehrer in Baden-Württemberg mit psychischer Gewalt, physischer Gewalt und Gewalt bzw. Mobbing über das Internet.

- Fälle psychischer, physischer Gewalt sowie Gewalt durch Cybermobbing an der Schule

	psychische Gewalt %	physische Gewalt %	Cybermobbing %
Es gab Fälle an der Schule	53	13	29
Es waren selbst Ziel	21	4	1

4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen

Die Lehrer wurden um eine Einschätzung gebeten, welche Maßnahmen zur Gewaltprävention an Schulen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind.

83 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet bzw. 82 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg halten in diesem Zusammenhang Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu dem Thema, 79 Prozent bzw. 78 Prozent Kooperationen der Schulen mit der Polizei und., 82 Prozent bzw. 77 Prozent einen Schulkodex für besonders wichtig.

68 Prozent bzw. 66 Prozent messen der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams beim Thema Gewaltprävention eine wichtige Rolle bei.

Für je 61 Prozent der Lehrer bundesweit und in Baden-Württemberg sind spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt, für 58 bzw. 59 Prozent Kooperationen mit externen Partnern, wie z. B. Opferverbänden oder Landesinstituten und für 62 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 55 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg angemessen große Unterrichtsräume wichtige Maßnahmen um Gewalt an Schulen vorzubeugen.

▪ Meinungen zu Gewaltpräventionsmaßnahmen

Es halten die Maßnahme für ganz besonders wichtig:	insge-*) Baden-	
	samt %	Württemberg %
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	83	82
- Kooperationen mit der Polizei	79	78
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	77
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	68	66
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	61
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	58	59
- angemessen große Unterrichtsräume	62	55

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Nach vorhandenen Präventionsmaßnahmen an der eigenen Schule gefragt, geben 79 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 74 Prozent der Lehrer in Baden-Württemberg an, dass es an ihrer Schule bereits Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu diesem Thema gibt.

71 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet bzw. 69 Prozent in Baden-Württemberg berichten von einem Schulkodex an der eigenen Schule, 69 Prozent bzw. 67 Prozent von Kooperationen mit der Polizei.

Alle anderen Maßnahmen werden dagegen an deutlich weniger als der Hälfte der Schulen praktiziert bzw. umgesetzt.

▪ **An der Schule vorhandene Gewaltpräventionsmaßnahmen**

An der Schule gibt es die folgenden Maßnahmen zur Gewaltprävention:	insge-*) samt %	Baden- Württemberg %
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	79	74
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	71	69
- Kooperationen mit der Polizei	69	67
- angemessen große Unterrichtsräume	38	43
- Zusammenarbeit mit multi- professionellen Teams	41	42
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	39	35
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	33	35

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die Tabelle gibt eine Übersicht zu Meinungen der Lehrkräfte in Baden-Württemberg über besonders wichtige Gewaltpräventionsmaßnahmen und welche dieser Maßnahmen es bereits an der Schule gibt.

Differenzen zwischen der eingestuften Wichtigkeit und der bereits vorhandenen Präventionsmaßnahmen gibt es insbesondere bezüglich spezifischer Projektwochen zum Thema Gewalt, der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, sowie Kooperationen mit externen Partnern, beispielsweise Opferverbänden oder Landesinstituten.

▪ Maßnahmen zur Gewaltprävention – „Soll“ und „Ist“ in Baden-Württemberg

	Es halten für ganz *) besonders wichtig %	An der eigenen *) Schule gibt es %	Index **)
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	82	74	- 8
- Kooperationen mit der Polizei	78	67	- 11
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	77	69	- 8
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	66	42	- 24
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	35	- 26
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	59	35	- 24
- angemessen große Unterrichtsräume	55	43	- 12

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Index = „an der eigenen Schule gibt es“ minus „ist ganz besonders wichtig“